

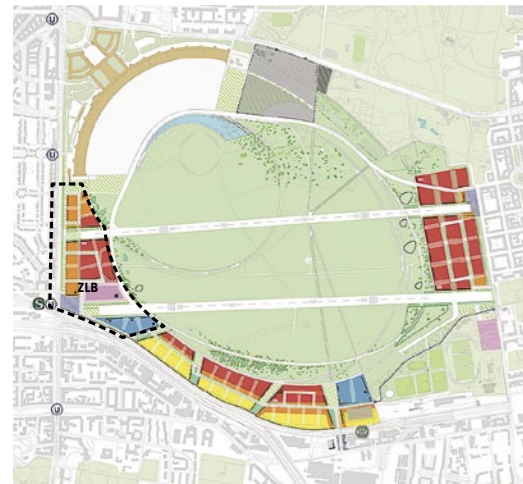
# Alles auf Anfang? | Zentral- und Landesbibliothek auf dem Tempelhofer Feld in Berlin

Sebastian Redecke

## Nicht offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (90.000 Euro) MOA – Miebach Oberholzer Architekten, Zürich | 1. Preis (90.000 Euro) Kohlmaier Oberst Architekten, Stuttgart | 3. Preis (60.000 Euro) Max Dudler, Berlin | 4. Preis (48.000 Euro) Wulf Architekten, Stuttgart | 5. Preis (32.000 Euro)

Cruz y Ortiz Arquitectos, Sevilla | 6 Anerkennungen (je 13.333 Euro) MARS Architekten + Überbau, Berlin | Studio Motta-Stapenhorst, Bergamo | Thomas Kröger Architekt, Berlin | gmp International, Berlin | Bär Stadelmann Stöcker Architekten, Nürnberg | Ortner & Ortner Baukunst, Berlin



Geplante Randbebauung am Tempelhofer Feld. Im Westen das Stadtquartier mit der ZLB am Tempelhofer Damm. Im Norden grenzt der große Bogen des Flughafengebäudes an.

**Die Berliner werden am Tag der Europawahl Ende Mai auch per Volksentscheid über die Randbebauung des ehemaligen Flugfelds in Tempelhof abstimmen. Was bedeutet dies für die dort vorgesehene Zentral- und Landesbibliothek (ZLB)? Zwei Entwürfe erhielten den ersten Preis und sollen überarbeitet werden.**

Seit dem 28. Januar steht fest, dass das Volksbegehren gegen die Bebauung des Flugfelds mit über 185.000 Stimmen erfolgreich war. Die Initiatoren von „100 Prozent Tempelhofer Feld“ fordern, das grüne Areal mit den zwei alten Landebahnen als offenes Freizeitgebiet so zu belassen, wie es ist und die vom Berliner Senat geplante Randbebauung – vor allem Wohnblocks in einem fragwürdigen städtebaulichen Konzept – nicht weiterzuverfolgen. Mit dem Volksentscheid verbindet sich die große Hoffnung, den Standort eines Berliner Großprojekts am ehemaligen Flughafen grundlegend neu diskutieren zu können. Wie man es auch dreht und wendet, das Projekt des

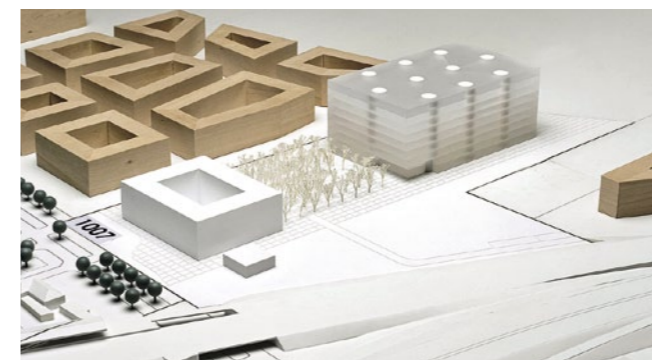
Senats für den Bibliotheks-Neubau als Teil dieser geplanten Bebauung am westlichen Rand des Flugfelds bleibt unverstündlich. Warum? Die Lage des Neubaus erklärt sich nur mit der zugegebenermaßen guten Anbindung an den S- und U-Bahnhof Tempelhof und die Stadtautobahn sowie als eine Art Entree zur großen Freifläche vom Tempelhofer Damm her.

Sechs Wochen vor dem Volksbegehren wurde Mitte Dezember der zweistufige Wettbewerb für den Neubau der ZLB (fast) entschieden. Anfang letzten Jahres wurde die erste Phase als offener Ideenwettbewerb abgeschlossen. Acht Büros hatten sich damals qualifiziert (Bauwelt 19.2013). Dazu hatte der Auslober 32 weitere Büros nach einem EU-weiten Bewerbungsverfahren zur Teilnahme eingeladen. Jetzt vergab die Jury (Vorsitz wie in der ersten Phase Jórunn Ragnarsdóttir, Stuttgart) zwei erste Preise mit ganz unterschiedlichen Architektursprachen. Bei der Arbeit von MOA Architekten (Zürich) ist die Bibliothek eine feingliedrige Glaskiste, die an diesem Ort kaum eine Wirkung entfalten wird. Man könnte auch einen Bürobau vermuten. Der andere Entwurf von Kohlmaier Oberst Architekten (Stuttgart) ist architektonisch deutlich spannungsvoller. Sie schlagen eine 260 m langgespannte Betonkonstruktion vor, die in ihrer Handschrift an den brasilianischen Pritzker-Preisträger Paulo Mendes da Rocha erinnert. Senatsbaudirektorin Regula Lüscher spricht bei dieser Arbeit von einem „großen Schiff“. Der Architektur kann man eine gewisse Eleganz nicht absprechen, doch wirkt ein solcher Bau ohne adäquate städtebauliche Einbindung verloren. Mehr noch, die mutige, kraftvolle, weit auskragende Konstruktion bestärkt eher meine Phantasie, was man mit einem kleinen Teil des alten Flughafengebäudes alles machen könnte! Auf der über 300 ha großen Freifläche des Flugfelds kommt man nicht umhin, den Blick wieder und wieder auf den gewaltigen Bau des Flughafengebäudes zu werfen, dessen westlicher Gebäudearm mit dem großen, 40 m weit auskragenden Dach fast bis zum Areal der geplanten Randbebauung am Tempelhofer Damm reicht. Ich kann immer noch nicht verstehen, warum es nicht möglich sein soll, in den riesigen Ge-

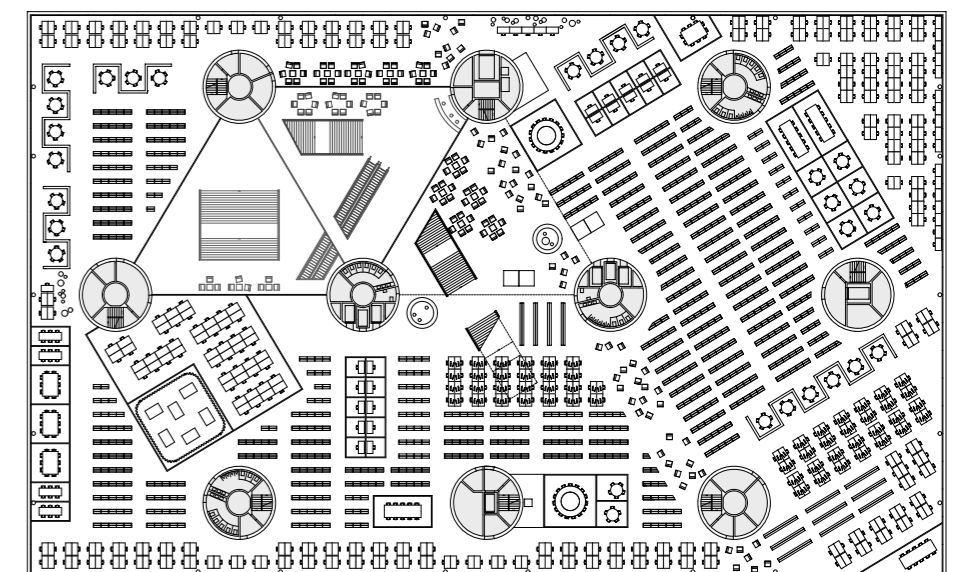
bäudekomplex des Flughafens, der in Teilen vermietet ist, der Jahr für Jahr temporäre Nutzungen wie die Modemesse „Bread & Butter“ und deren gewaltige Installationen aufnimmt, der aber auch jede Menge Leerstand aufweist, diese Bibliothek zu integrieren. Damit würde es nicht nur gelingen, einen Teil des Altbaus, der für mich untrennbar zum Flugfeld gehört, mit Leben zu füllen (man rechnet mit ca. 5000 Besuchern täglich), zugleich würde auch die jetzige Abschottung zur Stadt an seiner Nordseite mit dem Platz der Luftbrücke oder zumindest zur U-Bahnhof Papestraße aufgelockert.

Was könnte diesem zu Berlin gehörenden, die Geschichte der Stadt im Dritten Reich und während der Luftbrücke unmittelbar dokumentierenden Baudenkmal Besseres passieren, als ihm auf 51.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche die öffentliche Berliner Großbibliothek einzufügen? Sicher, bei diesem Koloss von Ernst Sagebiel ist es – angeblich auch wirtschaftlich – äußerst schwierig, neue Nutzungen zu planen. Doch gerade darin liegt der Reiz. Die Bauaufgabe birgt das Potenzial, mit einem intelligenten, erfinderischen Konzept in diesem Gehäuse etwas architektonisch und funktional Einzigartiges zu schaffen. Ich sehe mit einer entschiedenem Aktivierung des Flughafengebäudes durch eine öffentliche Nutzung den Beginn eines wichtigen Entwicklungsprozesses für das Weiterleben des Ganzen. Sicherlich würde die Denkmalpflege einen deutlichen Eingriff kritisch sehen, doch sie muss sich offen zeigen und kooperieren. Der Bau ist in seiner absolut einmaligen Gestalt dafür prädestiniert, zumindest in einem Teilbereich durch eine Einfügung neu erfahrbar zu werden.

Mit dem Erfolg beim Volksbegehren und der nun folgenden Abstimmung zur Randbebauung wird sich die Entscheidung, welcher der beiden Bibliotheks-Entwürfe nach einer Überarbeitungsphase ausgewählt werden wird, weiter verzögern. Alles scheint bei dem 270-Mio.-Euro-Projekt wieder offen zu sein. Die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe ZLB ist noch bis zum 28. Februar im Flughafengebäude, Transitgang A1 (Eingang über GAT-Bereich), Tempelhofer Damm 1–7, zu sehen.

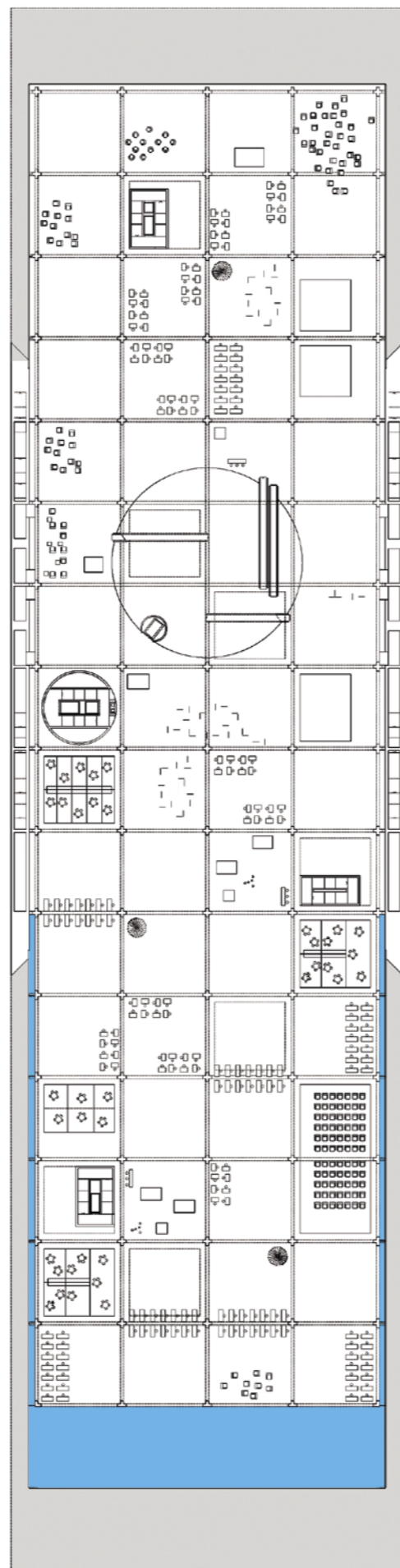
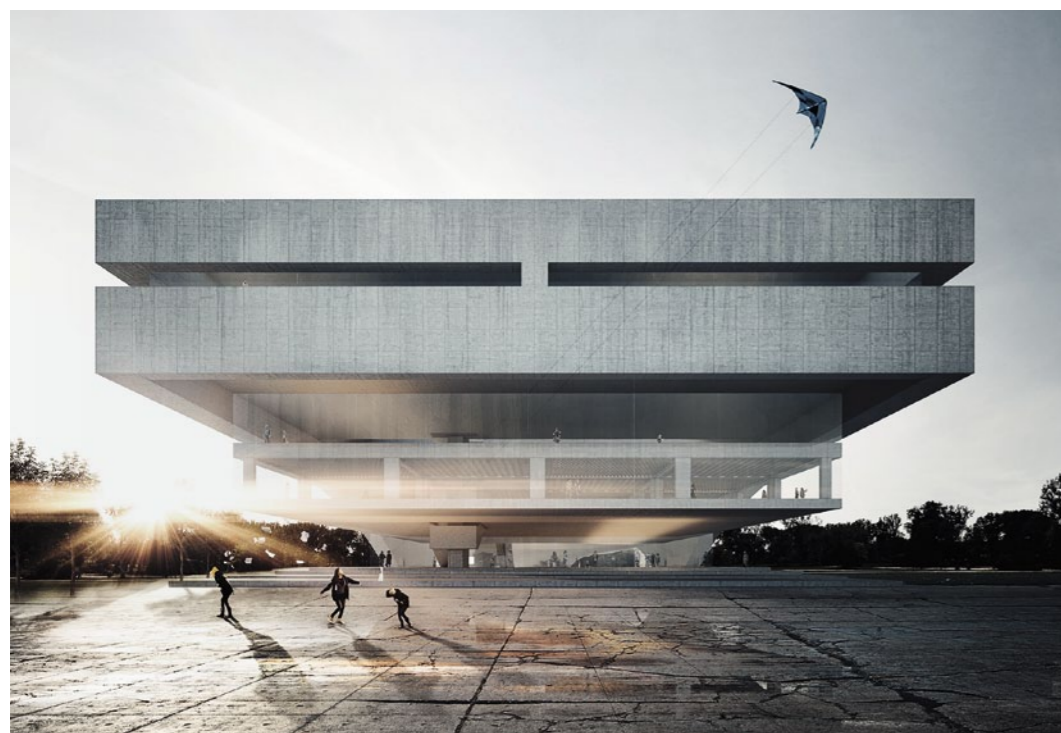


1. Preis | Bei der Arbeit von MOA – Miebach Oberholzer Architekten, Zürich, überragt der gläserne Block (120 x 74 m) deutlich die vorgesehene Randbebauung am ehemaligen Flugfeld. 10 tragende Rundtürme mit Treppen, Aufzügen und Technik ermöglichen eine stützenfreie Gliederung der Lesebereiche, die über dreieckige Lufträume miteinander verbunden sind. In den Obergeschossen 6–8 sind innenliegend die Magazine untergebracht. 3. Obergeschoss im Maßstab 1:1000





1. Preis | Kohlmaier Oberst Architekten, Stuttgart, schaffen durch die Öffnung des Erdgeschosses des langgezogenen und an beiden Stirnseiten weit auskragenden Sichtbetongebäudes eine offene Passage vom Tempelhofer Damm zum ehemaligen Flugfeld. Rechts: Rasterkonzept mit Kreuzstützen und schematischer Darstellung der flexiblen Nutzungsbereiche im 1. Obergeschoss. Das 2. Obergeschoss ist komplett stützenfrei. 1. Obergeschoss im Maßstab 1:1000



OFFENE WETTBEWERBE

<p>Augst (Schweiz) <b>Römerstadt Augusta Raurica, Sammlungs-zentrum</b> Projektwettbewerb Zulassungsbereich: WTO, CH Teilnehmer: Architekten</p>	<p>Rückfragen bis: 21.02.2014 Abgabe: 30.04.2014 (17 Uhr)</p>	<p>Hochbauamt Basel-Landschaft</p>	<p>Preissumme: 160.000 CHF</p>	<p>Für das Römermuseum Augst, ein archäologisches Museum mit Freilichtmuseum, soll ein neues Sammlungs-zentrum errichtet werden. ► <a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a></p>
<p>Karosta (Lettland) <b>War Port Microecture</b> Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Designer, Studierende</p>	<p>Anmeldung bis: 12.03.2014 Abgabe: 13.04.2014</p>	<p>Homemade Dessert</p>	<p>Preissumme: 2000 USD</p>	<p>Aufwertung des Stadtbildes durch eine identitätsstiftende Microecture (Spielplätze, Haltestellenhäuschen, Litfaßsäulen, etc.) Teilnahmegebühr: 20–40 USD Wettbewerbssprache: Englisch ► <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a></p>
<p>Steinach (Schweiz) <b>Kantonales Fischereizentrum Bodensee</b> Projektwettbewerb Zulassungsbereich: WTO, CH Teilnehmer: Architekten</p>	<p>Anmeldung bis: 05.03.2014 Abgabe: 14.05.2014</p>	<p>Kanton St. Gallen, Baudepartement</p>	<p>Preissumme: 80.000 CHF</p>	<p>Neubau des Fischereizentrums mit Räumen für Fischzucht, Personal und Besucher sowie Einrichtung von Außenanlagen Teilnahmegebühr: 400 CHF ► <a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a></p>
<p><b>Moved to Care</b> Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Ingenieure, Designer, Studierende</p>	<p>Anmeldung bis: 28.02.2014 Abgabe: 28.03.2014</p>	<p>Building Trust</p>	<p>Realisierung des Gewinnerprojektes, Publikation</p>	<p>Entwicklung einer sterilen medizinischen Baueinheit, die schnell in Krisenregionen transportiert, auf- und abgebaut werden kann Wettbewerbssprache: Englisch ► <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a></p>

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

<p>Hamburg <b>Hauptverwaltung Techniker Krankenkasse</b> Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten</p>	<p>Unterlagen bis: 23.02.2014 (16 Uhr) Bewerbung bis: 26.02.2014 (14 Uhr)</p>	<p>Techniker Krankenkasse TK, Technisches Immobilien Management TIM</p>	<p>Preissumme: 100.000 EUR</p>	<p>Hochbauliche Erweiterung der TK Hauptverwaltung durch einen mehrgeschossigen, straßenbegleitenden Bürobau ► <a href="http://www.drost-consult.de">www.drost-consult.de</a></p>
<p>Köln <b>Erweiterung südwestlich Innerer Grüngürtel</b> Ideen- und Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Landschaftsarchitekten in Arge mit Stadtplanern, Architekten und Fachplanern</p>	<p>Bewerbung bis: 24.02.2014 (16 Uhr)</p>	<p>Stadt Köln, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen</p>	<p>Preissumme: 36.000 EUR</p>	<p>Entwicklung einer Freiraumgestaltung für den Realisierungsteil am Eifelwall, die den Neubau des Historischen Archivs und des RBA angemessen einbettet ► <a href="http://www.stottrop-stadtplanung.de">www.stottrop-stadtplanung.de</a> &gt; Aktuelles</p>
<p>Würzburg <b>Neubau Kopfkliniken</b> Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten</p>	<p>Unterlagen bis: 24.02.2014 Bewerbung bis: 25.02.2014 (12 Uhr)</p>	<p>Staatliches Bauamt Würzburg</p>	<p>Preissumme: 340.000 EUR</p>	<p>Die bestehenden Gebäude des Universitätsklinikums sollen, unter Berücksichtigung des laufenden Betriebes, durch Neubauten ersetzt werden. ► <a href="http://www.stbawue.bayern.de">www.stbawue.bayern.de</a></p>
<p>Bilbao (Spanien) <b>Deutsche Schule</b> Interdisziplinärer Planungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten in Arge mit Landschaftsarchitekten</p>	<p>Bewerbung bis: 24.02.2014 (16 Uhr)</p>	<p>Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)</p>	<p>Preissumme: 86.000 EUR</p>	<p>Entwicklung eines Masterplanentwurfs für die Erweiterung und Sanierung des Gebäudebestands und der Außenanlagen, sowie eines Vorentwurfs für Sporthalle und Sportplatz ► <a href="http://www.bbr.bund.de">www.bbr.bund.de</a> &gt; Wettbewerbe &gt; Planungswettbewerbe</p>

SONSTIGE

<p><b>Auszeichnung vorbildlicher Bauten im Land Hessen</b> Architekturpreis Zulassungsbereich: Hessen Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten, Stadtplaner, Bauherren</p>	<p>Einsendeschluss: 17.03.2014</p>	<p>Hessisches Ministerium der Finanzen, Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen</p>	<p>Auszeichnung</p>	<p>Gesucht werden innovative Lösungen aus den Bereichen Neubau und Sanierung. Die Bauten oder Sanierungsmaßnahmen müssen zwischen Anfang 2009 und Ende 2013 innerhalb des Landes Hessen fertig gestellt worden sein. ► <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a></p>
---	--	---	---------------------	---

► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.